



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Viszerale Adipositas bei schizophrenen Patienten unter
antipsychotischer Therapie mit Olanzapin**

Autor: Eva Valerie Glahn
Institut / Klinik: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)
Doktorvater: Prof. Dr. M. Deuschle

Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind die Auswirkungen antipsychotischer Medikation mit Olanzapin und Ziprasidon auf die verschiedenen Fettgewebe bei an Schizophrenie erkrankten Patienten. Ergebnisse aus früheren Studien zeigen, dass Patienten unter der Medikation mit Olanzapin im Gegensatz zu den mit Ziprasidon behandelten Patienten eine Tendenz zur Gewichtszunahme, Entwicklung eines metabolischen Syndroms und eines Diabetes mellitus Typ 2 zeigen. Ziel war es vor allem mögliche Veränderungen des viszeralen Fetts aufzuzeigen, das als besonders wichtiger Promotor für die oben genannten Tendenzen gilt.

Untersucht wurden in der vorliegenden Arbeit das Gesamtfett, das subcutane und das viszerale Fettkompartiment. Außerdem wurden der BMI, Gesamtcholesterin, HDL- und LDL- Cholesterin beobachtet.

- Zur Quantifizierung des intraabdominellen Fetts wurden computertomographische Aufnahmen auf Höhe des vierten lumbalen Wirbelkörpers durchgeführt. Die Bestimmung des Ausmaßes der einzelnen Fettkompartimente erfolgte anhand der computertomographischen Bilder mittels manueller Eingrenzung der Kompartimente. Der Anteil der Fettkompartimente vom Körperquerschnitt wird als prozentualer Wert angegeben.
- Zur Quantifizierung des Gesamtkörperfettanteils wurden außerdem bioelektrische Impedanzanalysen durchgeführt.
- Es wurden Gewicht und Körpergröße sowie der BMI bestimmt.
- Es erfolgte eine Blutentnahme (nüchtern, im Liegen, nach dem Aufstehen). Das Blut wurde umgehend zentrifugiert und das Serum bei -20°C eingefroren. Daraus wurde das Gesamtcholesterin, HDL- und LDL- Cholesterin anhand eines standardisierten biochemischen Laborassay bestimmt.

Die oben genannten Untersuchungen erfolgten jeweils innerhalb der ersten drei Tage und sechs Wochen nach Beginn der antipsychotischen Therapie mit Olanzapin (14 Patienten) oder Ziprasidon (5 Patienten).

Bei den mit Olanzapin behandelten Patienten konnte eine signifikante Zunahme des viszeralen Fetts von etwa 9 % ausgehend von Zeitpunkt T0 im Beobachtungszeitraum von sechs Wochen festgestellt werden. Damit einher ging auch eine Zunahme des subcutanen Fetts von etwa 10 % und eine signifikante Zunahme des BMI. Auch wenn die geringe Anzahl von mit Ziprasidon behandelten Patienten keine verlässliche Aussage in Bezug auf die Fragestellung zulässt, sollte doch erwähnt werden, dass diese Patienten die Tendenz zeigten sowohl subcutanes als auch viszerales Fettgewebe zu verlieren. Offensichtlich spielen aber noch weitere Einflussfaktoren neben der Medikation eine bedeutende Rolle, was durch die Einzelfallbetrachtung deutlich wird. Auffällig sind hier deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede innerhalb der beiden Patientengruppen. Weitere Studien werden nötig sein um diese Risikofaktoren zu erkennen und deren Einfluss auf die Gesundheit der Patienten, besonders im Zusammenhang mit der Auswahl einer antipsychotischen Medikation, darzulegen.